

	Seite
Vorbemerkung	7
Einleitung	9
I. Begriffsklärung	13
1. Hochschuldidaktik und Wissenschaftsdidaktik	13
2. Zum Verhältnis von Forschung und Lehre	17
II. Ansätze zur Studienreform und ihre hochschuldidaktischen Implikationen	23
1. Struktur- und Funktionswandel der traditionellen Universität	23
2. Technokratische Studienreform: Hochschuldidaktik als Disziplinierungsmittel und Sozialtechnologie	26
3. Hochschuldidaktik als politische Strategie	30
4. Zur Unterdrückung sozialer Bedürfnisse und Affekte in den gegenwärtigen Studienbedingungen	35
III. Das tradierte hochschuldidaktische Repertoire. Seine Effizienz und partielle Neuorientierung	41
1. Problemstellung	41
2. Zur Problematik von Effektivitätsuntersuchungen der Hochschullehre	46
3. Analyse von Lehrverfahren	49
a) Die Vorlesung	49
b) Diskussionsmethoden und Gruppenarbeit	58
ba) Zur Gruppenarbeit allgemein	59
bb) Gruppengröße	65
bc) Binnenstruktur von Gruppen	69
bd) Autoritätsstruktur und Führungsstil	73
c) Ein Vergleich zwischen studenten- und dozenten-zentrierten Lehrweisen	79
ca) Begriffsabgrenzung	80
cb) Zur Effektivität der studenten- und dozenten-zentrierten Lehrweise	81
cc) Evaluierungsprobleme	84
d) Selbststudium und Projektmethode	86
e) Zusammenfassung	91
IV. Lern- und Motivationsmodelle zur Hochschuldidaktik	95
1. Problemstellung	95
2. Die Theorie der Mediation als Erweiterung des klassischen Lernkonzepts	96

a)	Die Einführung von Zwischenprozessen	96
b)	Mediation und Mediatoren	99
c)	Begriffsbildung und Transfer	101
d)	Didaktische Folgerungen	103
3.	Zur Bedeutung der Lernmotivation	105
a)	Vom Bedürfnis- zum autonomen Motivationstheorem .	105
b)	Epistemische Neugier	109
c)	Anreiz- und Kompetenzmotivation	111
4.	Produktives Lehren – entdeckendes Lernen. Zur didaktischen Anwendung lern- und motivationspsychologischer Theorien	113
V.	Theorien zur Einstellungsorganisation und Einstellungsänderung im Rahmen hochschuldidaktischer Sozialisation .	122
1.	Einstellungen als Vermittler zwischen Kognition und Verhalten	122
2.	Konsistenz-, Kongruenz- und Balanceprinzipien der Einstellungsorganisation	123
3.	Dissonanz als Initial für Einstellungsänderungen	133
VI.	Schlußbemerkung	144
	Literatur	147
	Sachregister	163